



Fotos: Walter Schmidt/Novum (5), FM (2)

Doppelter Grund zur Freude beim Autositzhersteller Sitech: Neben den 4,3 Prozent gab es bereits im Mai eine Leistungszulage und eine Sonderzahlung von 400 Euro.

4,3 Prozent für VW-Töchter

DIE VW-FAMILIE IST RASANT ANGEWACHSEN

Die Mutter ist erfolgreich. Doch beteiligt an den guten Ergebnissen sind auch die inzwischen über 18 630 Beschäftigten der VW-Töchter. Gleich nach dem Abschluss in der Metallindustrie und bei VW zurrte die IG Metall die 4,3 Prozent auch für die Beschäftigten der VW-Töchter fest.

Vor 13 Jahren gab es sie noch nicht. Die Wolfsburg AG wurde 1999 gegründet, Sitech, die Autostadt und die Autovision GmbH im Jahr 2000. Heute zählen die VW-Töchter nach einer rasanten Entwicklung bereits über 18 630 Beschäftigte, die nicht unter dem Schirm des VW-Haustarifs stehen.

»Neben der Metallindustrie und VW führen wir deshalb eigenständige Tarifverhandlungen mit den Geschäftsleitungen der VW-Töchter«, sagt Bezirkssekretär Thilo Reusch, 50, der als Verhandlungsführer der IG Metall

die 4,3 Prozent gleich in den ersten drei Wochen nach dem VW-Abschluss am 31. Mai in die Scheuer fuhr.

Auch für die bei VW oder den anderen Tochterunternehmen über die Wolfsburg AG oder die Autovision GmbH eingesetzten Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter steigen die Entgelte ab dem 1. Juni 2012 während der Überlassungsdauer um 4,3 Prozent.



Thilo Reusch

Zusätzlich konnte die IG Metall noch weitere Verbesserungen und Extras herausholen, etwa für die Azubis der Autovision, der Autostadt und der Wolfsburg AG, die als Tarifgemeinschaft auftreten und jetzt erstmals eigenständige Tarifverträge bekommen, die sich inhaltlich am VW-Vorbild orientieren. Reusch: »Es gibt zusätzliche Leistungen vom Lernmittelzuschuss und einer verbesserten Einmal-

zahlung bis hin zur unbefristeten Übernahme.«

Auch wurde erstmals ein Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente (Altersteilzeit) vereinbart, der für fünf Prozent der Belegschaften gilt und einen vorzeitigen Ausstieg ermöglicht.

Bei Sitech wurde zusätzlich im Vorfeld der Tarifrunde ein Einmalbetrag von 400 Euro sowie eine Leistungszulage von 13 Prozent vereinbart. Bei der Stamm- und Kernbelegschaft der Autovision war zuvor eine Tarifreform mit einer Jobsicherung bis 2014 ausgehandelt worden. ■



DIE WICHTIGSTEN VW-TÖCHTER IN DER REGION



Autostadt GmbH: 1300 Beschäftigte, Standort

Wolfsburg: **Am 1. Juni 2000 zur Expo eröffnet. Erlebnispark für »Abholer« mit ungewöhnlichen Dienstleistungs-Berufen wie etwa »Tourguides« oder »Gästekbetreuer«.** Betriebsratsvorsitzende: **Iris Exner**



Autovision GmbH, Kernbelegschaft: 477 Beschäftigte, Stammsitz Wolfsburg.

Zuständig für 5400 Zeitarbeiter bei VW. **2001 gegründet (100-prozentige VW-Tochter). Anbieter von Dienstleistungen in vier Geschäftsfeldern.** Betriebsratsvorsitzender: **Ali Naghi**



Wolfsburg AG, Kernbelegschaft: 134 Beschäftigte. Stammsitz Wolfsburg.

Außerdem zuständig für rund 4107 Zeitarbeitnehmer. **1999 gegründet (je 50 Prozent VW und Stadt Wolfsburg).** Betriebsratsvorsitzende: **Margarete Schellenberg**



Autovision GmbH, Stammbelegschaft: 4500 Beschäftigte, neben Wolfsburg 18 weitere Standorte: **Einsatz im Bereich Fertigung, Logistik, Allgemeine Dienstleistungen und Event/Systemgastronomie.**

Gesamtbetriebsratsvorsitzender: **Stephan Wolf**



Sitech Sitztechnik GmbH: 2713 Beschäftigte, Standorte: Stammsitz Wolfsburg (1833), Emden (518), Hannover (362).

Im Jahr 2000 gegründet. Produziert Autositze für Volkswagen. Betriebsratsvorsitzender: **Wissam Harb**



Fotos: FM (3)

Warnstreik am 13. Juni in Halle: Beschäftigte des Mercedes-Autohauses S&G in Petersberg bei Halle

Abschluss erst nach Warnstreiks

AZUBIS WERDEN SECHS MONATE ÜBERNOMMEN

Erst mußten 270 Beschäftigte Druck machen, dann erst gaben die Arbeitgeber im Kfz-Handwerk in Sachsen-Anhalt nach: Rückwirkend ab 1. Mai 2012 gibt es 4 Prozent mehr Geld. Laufzeit: Zwölf Monate!

Am Mittwoch, dem 13. Juni, war die Stimmung kämpferisch: 270 Beschäftigte aus den vier Betrieben Daimler AG Niederlassung Magdeburg, Mercedes-Autohaus S&G Automobilgesellschaft Halle und von MAN Truck & Bus aus den Standorten Barleben und Halle zogen vors Tor und machten Druck.

Zwei Wochen später einigten sich Arbeitgeber und IG Metall dann auf einen Kompromiss von 4 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen wurden deutlich angehoben: Im ersten Jahr um 40 Euro, vom zweiten bis vierten Jahr um 35 Euro. Und: Die Auszubildenden müssen ab sofort für mindestens sechs Monate in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden. Gefordert hatte die Tarifkommission der IG Metall



Wolfram Schöttle

für die rund 16 000 Beschäftigten in 1400 Betrieben 6 Prozent, die schrittweise Anhebung der Entgelte auf Westniveau, eine Altersteilzeit sowie die unbefristete Übernahme um 12 Monate. Angeboten hatten die Arbeitgeber zuletzt 2,2 Prozent.

»Das Westniveau haben wir nicht geschafft, aber die Erhöhung ist überproportional«, sagte

Bezirkssekretär Wolfram Schöttle, 57, der Verhandlungsführer der IG Metall. »Ohne Warnstreiks hätten sich die Arbeitgeber nicht bewegt.«

Für Schöttle war die Haltung der Arbeitgeber unverständlich: »Die Abwanderung in den Westen ist real, der Aderlass betrifft vor allem junge Menschen. Dem kann man nur begegnen, indem man nach 23 Jahren endlich gleiche Bedingungen schafft.« ■



Warnstreik in Magdeburg: Beschäftigte von Daimler und MAN vorm Tor

IN KÜRZE

Qualifizierungsprojekt für Elektromobilität

Um frühzeitig gerüstet zu sein, hat die IG Metall jetzt eines der bundesweit ersten Qualifizierungsprojekte für Fachkräfte für Elektromobilität gestartet.

So sollen in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg Arbeiter in der Produktion, Techniker oder auch Ingenieure auf Basis des Qualifizierungs-Tarifvertrages der Metall- und Elektroindustrie entsprechend gerüstet werden für die neuen Antriebe, die durch die Kombination von Verbrennungsmotoren und Elektromaschinen erheblich komplexer werden.

Beteiligt sind neben den Bosch-Betrieben in Hildesheim und Salzgitter auch die Unternehmen KSM in Hildesheim, Delphi in Bad Salzdetfurth und die VTG in Elze. Unterstützt wird das Projekt, das über Mittel des Europäischen Sozialfonds finanziert wird, durch das bereits im November 2011 von der IG Metall in Niedersachsen gegründete »Betriebsräte-Netzwerk Elektromobilität«, an dem Betriebsräte von neun Betrieben in Niedersachsen beteiligt sind. Unterm Strich sollen die neuen Antriebe mehr Beschäftigung bringen als heute. ■



Impressum

IG Metall Bezirk
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de
Homepage:
www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.



SCHON WIEDER 6744 NEUAUFNAHMEN IM ERSTEN HALBJAHR

6744 neue Mitglieder im ersten Halbjahr 2012: Die IG Metall wächst weiter. Nach dem Rekordjahr 2011, in dem der Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

insgesamt 15 170 neue Mitglieder aufnahm, wurden von Januar bis einschließlich Juni 2012 wieder 6744 Neueintritte verzeichnet. Im Vergleichszeitraum 2011 waren

es mit 6781 Neueintritten nur geringfügig mehr. Damit geht die IG Metall gestärkt aus der Krise. Etwa die Hälfte der Neuaufnahmen stellen junge Menschen. ■

20 Leiharbeiter bei Mewa übernommen

**BETRIEBSRAT BEI MEWA
RINGT UM EINSTELLUNG
VON LEIHARBEITERN**

Der Textildienstleister Mewa expandiert am Standort Hameln. Seit 2011 ist die Zahl der Beschäftigten von 220 auf 280 gestiegen. Weitere Einstellungen sind geplant. Der Betriebsrat nutzt die gute wirtschaftliche Entwicklung, um weitere Leiharbeiternehmer in ein befristetes Beschäftigungsverhältnis zu bekommen.



Betriebsräte bei Mewa in Hameln: Ingo Feldmann, André Gehring, Sabine Glawe (IG Metall-Betriebsbetreuerin), Thomas Junge und Petra Bartelt. Nicht im Bild: Elke Hoffmann, Marlies Matter, Ines Schellin, Jörg Seeger und Stefan Stasko.

Das Familienunternehmen Mewa entwickelt kontinuierlich innovative Produkte und Dienstleistungen-



Flugblattaktion zur Leiharbeit bei Mewa 2011: Möglichst viele in befristete Stellen bringen.

angebote, um schnell zeitgemäße Kundenlösungen anzubieten. »Das setzt Flexibilität voraus und dafür

muss auch in Personal investiert werden«, meint Betriebsratsvorsitzender Thomas Junge. Zwar investiere die Unternehmensgruppe in Sachanlagen und Umwelttechnik, allein rund 26 Millionen Euro im letzten Jahr. Doch bei der Einstellung von Beschäftigten ist das Unternehmen zögerlich und setzt immer wieder auf Leiharbeit. Junge: »Wir haben eine Vereinbarung, die »Equal Pay« sichert, aber das reicht uns nicht aus.«

Die Betriebsräte ringen um die Einstellung von Leiharbeitern. Seit 2011 konnten sie rund 20 Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter in befristete Stellen bringen. Be-

triebsrätin Petra Bartelt: »Mewa stellt grundsätzlich nur befristet für zwei Jahre ein, doch dann fassen wir auch gleich wieder nach.« In den letzten Jahren wurde der Großteil der befristeten in unbefristete Arbeitsverträge umgewandelt.

Um dem steigenden Personalbedarf gerecht zu werden, bildet die Mewa-Gruppe auch aus. In Hameln werden seit August zehn Azubis beschäftigt. Die Ausgelernten werden in der Regel befristet übernommen. Sabine Glawe von der IG Metall: »Schön wäre eine unbefristete Übernahme als Verhandlungspunkt in der nächsten Tarifrunde, die im Frühjahr 2013 startet.«

Seit September 2011 arbeiten die Betriebsräte aus den deutschen Standorten in der »Arbeitsgemeinschaft Betriebsräte« zusammen. »Das ist auch eine Erleichterung für die Geschäftsleitung, die uns bei den Treffen auf den gleichen Informationsstand bringen kann«, sagt Junge, der die Arbeitsgemeinschaft mitinitiiert hat. »Themen wie die Umsetzung der Quote von Altersteilzeitlern können so effektiver für alle Standorte diskutiert und umgesetzt werden.« ■

FIRMENPROFIL

Mewa-Gruppe

Hauptsitz: Wiesbaden

Textiler-Dienstleister: Die Mewa-Gruppe hat 41 Standorte: in Deutschland (14), Österreich, Belgien, Italien, Frankreich, Spanien, der Schweiz, Tschechien, der Slowakei, Polen, den Niederlanden und Ungarn. MEWA befasst sich mit der Entwicklung, Bereitstellung und Pflege von Mehrweg-Textilsystemen für Industrie, Handel, Handwerk, Gewerbe und Gastronomie.

Umsatz: in Hameln 41,4 Millionen Euro (2011).

Beschäftigte: rund 4 100 weltweit, davon 280 in Hameln. Tendenz steigend.

Leiharbeit: Vereinbarung über »Equal Pay« (gleichen Lohn für gleiche Arbeit), zirka 21 Leiharbeiter in Hameln.

Übernahme: 10 Azubis (August 2012). Ausgelernte werden in der Regel befristet übernommen.

Flächentarifvertrag: Textile Dienste.

Interessenvertretung: Betriebsräte an fast allen deutschen Standorten (Arbeitsgemeinschaft der Betriebsräte), davon neun in Hameln und ein Jugendvertreter.



TARIFABSCHLUSS TEXTILE DIENSTE

Seit 1. Juni 2012 gibt es 2,3 Prozent mehr Geld

Am 28. März 2011 hat die IG Metall mit dem Arbeitgeberverband für die Branche Textile Dienste einen Tarifabschluss vereinbart, der Tarifierhöhungen in zwei Stufen vorsah. Im Juni 2011 stiegen die Gehälter um 2,7 Prozent.

Die zweite Stufe (Tarifgebiet West) ist seit Juni 2012 in Kraft: Die Löhne und Gehälter sind um 2,3 Prozent gestiegen. Die Ausbildungsvergütungen wurden um 20 Euro und das Urlaubsgeld wurde um 5 Prozent erhöht.

Weitere Infos: www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785
Hameln, Telefon 0 51 51 -936
68-0; Alfeld, Telefon 0 51 81-
84 61-0; Hildesheim, Telefon
0 51 21- 76 95- 0

► www.alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de

Redaktion: Uwe Mebs
(verantwortlich)

■ 4. August, Bad Nenndorf Nazis entgegentreten – Bunt statt braun

Kundgebung und Demo
10.30 Uhr, Bad Nenndorf
(Bornstrasse),
gemeinsame Abfahrt mit
Bus ab Klagesmarkt: 9 Uhr –
Anmeldungen in der Ver-
waltungsstelle Hannover,
Telefon 0511 – 1240222

■ 1. September Antikriegs- tag mit Kranzniederlegung

10.30 Uhr – Mahnmal am
Maschsee-Nordufer
12 Uhr – Aegidienkirche

■ Motorradfahrt 2012

Am 30. Juni war die diesjäh-
rige Motorradfahrt zum Bad
Zwischenahner Meer.



■ BR-Wahl bei Sitech



Beim Sitzher-
steller Sitech gab
es eine vorgezo-
gene BR-Wahl.
Neuer Vorsitzen-
der des Betriebs-
rats mit neun
Mitgliedern ist
Cüneyt Turna.

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 05 11 – 124 02-0
Fax 05 11 – 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
► www.hannover.igm.de
Redaktion:
Dirk Schulze (verantwortlich),
Pia Pachauer

Reden und nicht locker lassen

ERFOLGREICH AUSZUBILDENDE GEWORBEN

Interview mit Chris Pietschmann, dem Vorsitzenden
der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV)
von MTU Maintenance Hannover

*Chris, Du bist JAV-Vorsitzender
bei der MTU. Ihr habt riesigen Er-
folg bei der Ansprache der neuen
Auszubildenden.*

Chris Pietschmann: Ja, das kann
man wohl sagen. Wir stellen jedes
Jahr 34 Auszubildende ein. Dieses
Jahr haben wir aber schon 45 Aus-
zubildende in die IG Metall aufge-
nommen. Das ist mehr als gut.

Wie habt Ihr das erreicht?

Pietschmann: Der Schlüssel ist
Kommunikation. Ganz zu Anfang
der Berufsausbildung holen wir
alle neuen Azubis zusammen. Wir
erklären die Aufgaben und die Ar-
beit der Jugend- und Auszubil-
dendenvertretung, des Betriebs-
rats und der IG Metall. Außerdem
machen wir deutlich, dass die gu-
ten Arbeitsbedingungen, die wir
bei der MTU haben, nur mit der
IG Metall erreicht werden konn-
ten.



**Chris Pietschmann und seine JAV haben ein Rezept zur Werbung von Azubis:
Immer mal wieder miteinander reden.**

*Das ist alles? Hört sich ja einfach
an.*

Pietschmann: Es steckt schon Ar-
beit dahinter. Nicht alle treten
gleich am Anfang der IG Metall
bei. Da heißt es dann, nicht locker
lassen und immer mal wieder mit
den Kolleginnen und Kollegen
sprechen. Man darf sie nicht über-
fallen. Nach einigen Gesprächen

wendet sich das Blatt häufig. So er-
klärt sich auch unsere gute Auf-
nahmezahl in diesem Jahr. Wir
haben durch wiederholtes An-
sprechen auch zahlreiche ältere
Azubis für die IG Metall begeis-
tern können.

*Herzlichen Dank. Das ist auch ein
gutes Beispiel für andere. ■*

Reinhard Schwitzer würdig verabschiedet

Ende Juni wurde der bisherige
Erste Bevollmächtigte Reinhard
Schwitzer, 65, aus dem aktiven
Arbeitsleben der IG Metall verab-
schiedet. Es waren politische und
persönliche Weggefährten und
Freunde geladen, die die Festre-

den von Oberbürgermeister Ste-
phan Weil, IG Metall-Bezirkslei-
ter Hartmut Meine und Rolf
Homeyer, früherer BR-Vorsitzen-
der von Nexans, hören konnten.
Das ideenreiche Rahmenpro-
gramm war auf Reinhard's langes
Wirken und seine Person abgestellt.

Reinhard Schwitzer wurde
1974 bei der IG Metall eingestellt
und war 37 Jahre hauptamtlich in
der Verwaltungsstelle beschäftigt.
Er begann im Alter von 27 Jahren
zunächst als Jugendsekretär, war
dann neun Jahre Zweiter Bevoll-
mächtigter und weitere zehn Jahre
Erster Bevollmächtigter in Han-
nover. Mit großem Engagement
hat sich Reinhard in den letzten
Jahrzehnten insbesondere in der
Bildungs-, Friedens- und Anti-Fa-

schismus-Arbeit in Hannover und
darüber hinaus einen Namen ge-
macht. Er hinterlässt in der Ver-
waltungsstelle seine Handschrift.
Etliche Gäste der Veranstaltung
brachten Reinhard ihre persönli-
che Anerkennung zum Ausdruck.
Anerkennung bedeutet nicht im-
mer Zustimmung, aber auch in
qualifizierter Auseinandersetzung
kann gute gegenseitige Anerken-
nung erfolgen.

Reinhard, wir danken Dir
und wünschen Dir für die nächs-
ten Jahre alles Gute, Gesundheit
und viel Erfüllung bei neuen Auf-
gaben. ■

Eine Bildergalerie gibt es auf der
Homepage

► www.hannover.igmetall.de



Reinhard Schwitzer

Lear Quakenbrück bleibt in der Region

**200 ARBEITSPLÄTZE
WURDEN GERETTET**

Am 30. September 2011 vernichtete ein Großbrand die Anlagen des Lear-Konzerns in Quakenbrück.

Für die 200 Beschäftigten des Automobilzulieferers für die Herstellung von Metallkomponenten für Autositze war das ein Schock. Die Vermutung lag nahe, dass die Unternehmensleitung diese Katastrophe zum Anlass nehmen würde, das Werk in Quakenbrück zu schließen und die Produktion auf die osteuropäischen Standorte zu verlagern. Schon seit einigen Jahren wurde in Quakenbrück kaum noch investiert. Neue Aufträge wurden in anderen Lear-Standorten platziert. Um dagegen zu halten, ließen der Betriebsrat und die IG Metall keine Gelegenheit aus, das Unternehmen an die gesellschaftliche Verantwortung für die Region und die Arbeitsplätze zu erinnern. Im März 2012 wurden dann die Weichen gestellt, dass die Produktion zwar nicht in Quakenbrück, sondern in Osnabrück wieder aufgebaut wird.

Für die Stadt Quakenbrück ist diese Entscheidung zwar eine

bittere Pille und die Beschäftigten müssen einen rund 50 Kilometer längeren Arbeitsweg in Kauf nehmen. Aber der Betriebsrat konnte durchsetzen, dass zumindest für eine Übergangszeit eine Fahrkostenunterstützung gewährt wird. »Der wesentliche Punkt ist, dass allen 200 Beschäftigten ein Arbeitsplatz in Osnabrück angeboten wird und das Werk nun eine Zukunftsperspektive hat«, betont Wolfgang Korte – Betriebsratsvorsitzender Lear Quakenbrück.

Eine weitere Voraussetzung für die Osnabrücker Standortentscheidung war die Bereitschaft der IG Metall, einen Standortversicherungstarifvertrag zu vereinbaren. Das Unternehmen verlangte einen so genannten Arbeitnehmerbeitrag, da eine Verlagerung nach Osteuropa gegenüber der »Osnabrücker Lösung« einen Kostenvorteil in zweistelliger Millionenhöhe bedeutet hätte. Die IG Metall vereinbarte, dass die eigentlich für

den 1. Mai 2012 vorgesehene Tarifierhöhung um 4,3 Prozent für die Beschäftigten der Firma Lear Quakenbrück erst zum 1. Januar 2013 in Kraft tritt und dass die Auszahlung des Weihnachtsgeldes für das Jahr 2012 von November 2012 auf den Februar 2013 verschoben wird. »Der Gegenwert dieses Tarifvertrags ist die Beschäftigungssicherung für 200 Kolleginnen und Kollegen bis zum 31. Dezember 2013 und damit ein Erfolg«, zieht Hartmut Riemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück eine positive Bilanz. Er sieht auch »hervorragende Zukunftsperspektiven« für das Osnabrücker Lear-Werk. Die Standortentscheidung für Osnabrück ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass Volkswagen in Osnabrück ansä-



Großbrand bei der Firma Lear in Quakenbrück.

sigt ist und Lear nun die Entwicklungsarbeiten für VW in Osnabrück konzentrieren wird. »Wir haben immer betont, dass die Ansiedlung von Volkswagen ein Magnet für neue Arbeitsplätze in der regionalen Automobilzulieferindustrie sein wird«, freut sich Riemann über die positiven Auswirkungen des VW-Werks.

Ab dem 15. August 2012 wird dann die Produktion der Firma Lear an der Rudolf-Richter Straße im Industriegebiet Osnabrück-Fledder in der Nachbarschaft des Volkswagenwerks anlaufen. ■

MELDUNGEN

Beitragsanpassung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, aufgrund der allgemeinen Rentenanpassung werden wir den Beitrag für unsere Rentnerinnen und Rentner entsprechend unserer Satzung anpassen.

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 05 41 – 338 38-11 19
osnabrueck@igmetall.de

www.osnabrueck.igmetall.de
Redaktion:
Hartmut Riemann (verantwortlich), Marita Bengsch



MUSIK BEWEGT



**JETZT GIBT'S WAS AUF DIE OHREN –
FÜR NEUE MITGLIEDER UND AKTIVE**



Wer in der Zeit vom **01.08. – 31.12.2012 Mitglied wird** oder **ein neues Mitglied wirbt**, bekommt eine **Musik-Downloadkarte**.

30 Musikwünsche nach Wahl + die aktuelle 'TOP 20'

Mit Musik geht alles besser. Freizeit, Arbeit, Leben – und die IG Metall.



MUSIK LADEN - GANZ LEGAL



SEMINAR FÜR PRÜFER

Die IG Metall bietet am 21. und 22. September im Idingshof in Bramsche ein Seminar für Mitglieder in gewerblichen Prüfungsausschüssen an. In diesem Seminar werden wir uns über den politisch-rechtlichen Rahmen der Prüfertätigkeit, die Aufgaben und Anforderungen an die Prüfer, sowie die Prüfungsinstrumente und Bewertung von Prüfungen austauschen und über die neuesten Regelungen informieren.

Interessierte Prüferinnen oder Prüfer melden sich bitte bei der IG Metall Osnabrück, Telefon 05 41 – 338 38-11 19 an.

TERMINE

Antikriegstag

Am 1. September findet die jährliche Gedenkveranstaltung des DGB zum Antikriegstag wieder auf dem Friedhof Jammertal statt. Beginn ist um 15.30 Uhr.

KURZ NOTIERT

Neue Leitungsteams

In Mitgliederversammlungen wurden im Juni die Mitglieder der einzelnen Personengruppen-Ausschüsse neu gewählt. Ebenso gibt es jeweils neue Leitungsteams: Der Ortsfrauenausschuss **OFA** hat in diesem Wahlzeitraum 16 Mitglieder und sechs Gäste. Das Leitungsteam besteht aus Petra Marks (SZST) und Elke Seiberger (VW). Betreut wird der OFA weiterhin von der Kollegin Koslowski-Kuzu. Im Ortsmigranten Ausschuss **OMA** hat die Verwaltungsstelle nun 21 Mitglieder. Ins Leitungsteam gewählt wurden Ismael Aydemir (SZFG), Hüsein Uc (MAN) und Cemal Ince (VW). Die Zuständigkeit für den OMA liegt nach wie vor bei dem Kollegen Raabe-Lindemann. Die **Angestellten** haben sich in einem neuen Arbeitskreis konstituiert. Dieser besteht aktuell aus 19 Mitgliedern und kann jederzeit erweitert werden. Im Leitungsteam arbeiten Anja Lange-Kitroschat (MAN), Clemens Hütcher (PTG) und Carsten Strelow (VW). Die Betreuung dieses Arbeitskreises wird künftig der Kollege Räsche übernehmen. Wir wünschen allen Gewählten viel Spaß und Erfolg bei ihren neuen Aufgaben und bedanken uns auf diesem Wege für ihr Engagement.



Lust auf Bildung

JETZT GEHT'S ENDLICH RICHTIG LOS!

14 neue Referentinnen und Referenten freuen sich auf die Seminararbeit mit vielen interessanten Teilnehmenden.

Es ist erreicht: Mit der Abschlusswoche im neuen IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel endete am 15. Juni 2012 der dritte Durchgang der Aus- und Weiterbildungsreihe für Referenten/innen (AWB-Reihe).

In 22 Monaten haben sich die 14 Teilnehmenden fit gemacht für die Seminararbeit. In dem anspruchsvollen Programm konnten sie ihre fachlichen und sozialmethodischen Kenntnisse vertiefen, eigene Seminarkonzepte



Von links nach rechts: Cemal Ince, Holger Ebert, Christian Kiehne, Jan Muschkeit, Hakan Aydogan, Ediz Nisanci, Yusuf Altan, Frank Lange, Oliver Lentzer, Kai Riedel, Uwe Nitschke, Jessica Klemme, Ümit Altun. Auf dem Foto fehlt: Maik Foth



erstellen, Seminare begleiten und selbst durchführen. Die Mitarbeit in unserem Referentenarbeitskreis war von Anfang an selbstverständlich. Als größte Lernerfolge haben die neuen Referenten die Festigung ihres Selbstbewusstseins und ihrer Selbstsi-

cherheit herausgestellt. Die AWB-Reihe hat Lust auf weitere eigene Seminarpraxis gemacht. Ein herzlicher Dank geht an die engagierten Absolventen. Ohne ehrenamtliche Referenten ist das breite Seminarangebot für unsere Mitglieder nicht möglich. ■

Der Ball ist rund und ein Spiel hat 90 Minuten...

Das »Respekt! All Star team« kickte am 19. Juni entgegen dieser Fußballweisheit nur 60 Minuten lang gegen eine Stadtauswahl aus Salzgitter.



Auf der Sportanlage des SV Fortuna Lebenstedt rollte im Juni der Ball gegen Rechtsextremismus, Diskriminierung und Antisemitismus. Dass das Freundschaftsspiel mit 3:3 unentschieden ausging, störte daher auch niemanden.

Rund 500 Zuschauer waren gekommen und freuten sich über ein lebhaftes Spiel, viele Promis und ein buntes Rahmenprogramm aus Livemusik, Torwandschießen und Spielmobil für die Kleinen.

In der Stadtauswahl trat eine ebenso bunte Mischung an: Politiker, Betriebsräte und Vertreter der Werkleitungen waren in die Stadtauswahl aufgenommen worden. Neben Bürgermeister Stefan Klein spielte Matthias Wilhelm, 2. Bevollmächtigter der IG Metall Salzgitter-Peine. Viele Metaller, wie Andreas Blechner, Betriebsratsvorsitzender bei VW, kickten neben dem stellvertretenden Werkleiter von MAN, Ralph Kimmich für mehr Toleranz im Alltag. Das »Respekt! All Star Team« bestand

aus den ehemaligen Nationalspielerinnen Britta Unsleber, Isabella Harling und Birgitt Austermyhl, Shary Reeves (»Wissen macht Ah!« Moderatorin), Thomas Zampach, Dietmar Roth und Slobodan Komljenovic (ehem. Eintracht Frankfurt), Thomas Drescher (ehem. 1. FC Kaiserslautern) und Thorsten Dauth (Olympia-Teilnehmer im Zehnkampf). ■

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitz Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 0 53 41-88 44-0
Fax 0 53 41-88 44-20
E-Mail: salzgitter-peine@igmetall.de
Internet:

www.igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion: W. Räsche (verantwortl.), I. Biethan, S. Schumann

BUCHTIPPS

Die Terrorzelle

Detailverliebt erzählt dieses brandaktuelle Buch aus dem Rowohlt-Verlag »Die Zelle« die allmähliche Radikalisierung der Zwickauer Terrorzelle, die sich »Nationalsozialistischer Untergrund« (NSU) nannte. Mal Politkrimi, mal nah am Kitsch, so wenn versucht wird, sich in die Denke von Beate Zschäpe einzufühlen (S. 245, »... will sie ihre Stabilität im Schalensitz eines Zuges der Deutschen Bahn wiederfinden.«) – auf jeden Fall aber eine schockierende, lesenswerte Bestandsaufnahme. **Christian Fuchs, John Goetz, Die Zelle. Rechter Terror in Deutschland. Rowohlt, 264 S., 14, 95 Euro.**

Verwirrspiel

Ein kleines Dorf ist erschüttert, als am Ostersonntag eine junge Frau halbnackt und tot im Flüsschen gefunden wird. Der mutmaßliche Täter kann sich an nichts erinnern. Die Kölner Autorin Petra Hammesfahr erfreut jedes Jahr ihre Lesergemeinde mit einem spannenden Krimi. Diesmal entwirft sie ein opulentes dörfliches Sittengemälde. Mit jedem neuen Kapitel ist die Frage Schuld oder Unschuld erneut offen. Strandlektüre! **Petra Hammesfahr, Die Schuldlosen. Wunderlich, 445 S., 19,95 Euro.**

Impressum

IG Metall Halle-Dessau
 ■ Büro Halle
 Böllberger Weg 26
 06110 Halle
 Telefon 03 45 – 135 89-0
 E-Mail: halle@igmetall.de
 ■ www.halle.igmetall.de
 ■ Büro Dessau
 Grenzstraße 5
 06849 Dessau-Roßlau
 Telefon 03 40-8 71 40
 E-Mail: dessau@igmetall.de
 ■ www.dessau.igmetall.de
 Redaktion:
 Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat



Horst Heinze, Dessau, Rentner

»Ich lese gern Reisebeschreibungen, historische Romane und die nordischen Krimis. Vor Urlaubsreisen informiere ich mich über Land und Leute per Belletristik, z. B. mit Mankells Wallander oder Stieg Larssons Trilogie.«



Sandra Adler, Halle, S & G Mercedes

»Ich lese nur im Urlaub und dann nur leichte Kost, Unterhaltungsliteratur. Die Romane von Susanne Fröhlich wie »Familienpackung« oder Hera Lind »Schleuderprogramm«. Lustige Stellen lese ich meinem Mann laut vor.«



Jörg Werner, Fahrzeugtechnik Dessau

»Ich lese viel im Urlaub und in der Freizeit auf meiner Terrasse, um mich abzulenken und nicht nur fernzusehen. Mich faszinieren Krimis, Zeitzeugenberichte und deutsche Geschichte, vor allem über den Zweiten Weltkrieg.«

Krimis, Biographien, Historie

VON LESERATTEN UND LESEMUFFELN

»Was lesen unsere Betriebsräte in ihrer Freizeit« lautete unsere kleine Sommerumfrage. Fazit: Bei allen Unterschieden im Geschmack – im Urlaub wird gern auch einmal die Nase ins Buch gesteckt.

Nur kleine Lesehappen bevorzugt ein anonym bleiben wollender Betriebsrat: »Ich lese Zeitung, Fachzeitschriften und interessiere mich für Aphorismen«, antwortet er auf unsere Frage nach seiner Sommerlektüre. Bei sieben anderen Betriebsräten darf's neben dem Betriebsverfassungsgesetz gern noch etwas mehr sein. Frank Kügler, von Schüco PWS, favorisiert Science-

Fiction-Romane und Kurzgeschichten, wie die von Gert Prokop »Der Samenbankraub« und »Wer stiehlt schon Unterschenkel?« Horst Heinze, bis 2009 Betriebsratsvorsitzender der Fahrzeugtechnik Dessau, liebt die nordischen Krimis. »Die haben mich stets gut von meinem anstrengenden Betriebsalltag abgelenkt. Und man bekommt dadurch ein ganz ande-

res Verständnis für diese Länder«, sagt er. Urlaubszeit ist Hoch-Zeit für Lektüre. Die junge Mutti Christin Dröse, ABB, sagt: »Während der Elternzeit ist leider das Lesen sehr kurz gekommen. Aber seitdem ich wieder arbeite, schmökere ich in den Mittagspausen.« Ablenkung, Entspannung, Horizonterweiterung sind für alle sieben gute Lese Gründe. ■



Thomas Lipsch, MKM Hettstedt

»Mich interessiert besonders Literatur, die sich mit dem Mittelalter beschäftigt. Das können eine Biographie, ein Roman oder auch eine Dokumentation sein. So Kenn Folletts »Die Säulen der Erde« oder »Die Päpstin« von Donna W. Cross.«



Christin Dröse, ABB, Halle

»Bücher sind Erholung pur! Ich liebe Bücher, in die man so richtig abtauchen kann: Krimis, Thriller, aber auch die »Harry-Potter« – und die »Tintenherz« – Reihe. Seit Kurzem erkunde ich mit meinem Sohn die Kinderbuchwelt.«



Christian Kostyra, SOLIBRO, Thalheim

»Als allein erziehender Vater bleibt mir nicht viel Zeit zum Lesen. Mir gefallen von Gerd Brandenburg »Ohne Rauch geht's auch« und Sachbücher wie der Fitting oder Themen wie Gifte im Alltag und Burnout Prävention.«

Wieder sechs neue Betriebsratsgremien gewählt

Neues Projekt »Betriebe ohne Betriebsräte« nimmt Fahrt auf.

Erste Erfolge im neuen Projekt »Betriebe ohne Betriebsräte«: Im Mai und Juni wurden in der Region Halle-Dessau in weiteren sechs Betrieben neue Betriebsräte gewählt. Ausgangspunkt war der Wille einiger Beschäftigter, eine Interessenvertretung als Gegenpol zur Geschäftsleitung zu installieren. Erfreulich: Vor allem kleine Belegschaften bringen zunehmend den Mut auf, sich mit Hilfe der IG Metall einen Betriebsrat zu wählen.

In den Kreis der Betriebe mit Betriebsrat sind neu hinzugekommen: SMA-Metalltechnik Ammendorf, Selux Metall Zwintschöna, Oecon Halle, Widmaier Steigra, KmB Technologie Zerbst sowie Rosseta Technik Roßlau. In weiteren Betrieben laufen die Vorbereitungen für eine Betriebsratswahl. ■



Neu gewählter Betriebsrat bei Selux Metall. Oben links: Betriebsratsvorsitzende Nicole Guthe

Mitarbeiter feierten

STOLZ AUF STANDORT- RETTUNG

Am Schaeffler-Standort Magdeburg ist man stolz. Zum Mitarbeitertag zog es am 23. Juni rund 600 Besucher ins Werk, die sich in Werksführungen vom Know-how des Unternehmens überzeugen konnten.

Bereits zur Eröffnung des Festes war der Festplatz gefüllt. Wie Vertrauenskörper-Leiterin Carmen Hirschfeld und Betriebsratsvorsitzender Siegfried Goldschmidt brachten viele Kolleginnen und Kollegen ihre Familien mit. Auch zahlreiche Ruheständler wollten erkunden, was aus ihrem Werk geworden ist.

Vertrauenskörper-Leiterin Carmen Hirschfeld führte durch das Programm. Mit Tischtennis, Bogenschießen und Bastelbereichen wurde für Kurzweile gesorgt. Eine Linedance-Gruppe riss die Besucher von den Bänken und animierte zum Mitmachen.

Viele Kolleginnen und Kollegen erinnerten sich in ihren Gesprächen an das Jahr 2004. Der wochenlange Kampf um die Ret-



Mitarbeitertag bei Schaeffler in Magdeburg

tung des Magdeburger Standorts der Rege Motorenteile GmbH und Co. KG endete damals mit einem Etappensieg für die Beschäftigten.

Mit einer Mahnwache vor den Toren des INA-Konzerns in Herzogenaurach hatten die Mitarbeiter des Magdeburger Betriebs die Erhaltung ihres Standorts erkämpft. Die geplante Schließung

des Magdeburger Betriebes konnte so verhindert werden.

In den letzten fünf Jahren wurden einige Millionen Euro in den Standort Magdeburg mit seinen 240 Beschäftigten investiert, vor allem in hocheffektive Bearbeitungsanlagen. So blickt die Belegschaft heute optimistisch in die Zukunft. ■

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im August

- **93 Jahre:** Georg Brietz, Gerhard Jordan
- **92 Jahre:** Ilse Klopffleisch, Karl Pankratz
- **91 Jahre:** Karl Alsleben
- **89 Jahre:** Horst Fritze
- **88 Jahre:** Walter Wille
- **87 Jahre:** Werner Kleine, Werner Hamann, Helmut Sonne
- **85 Jahre:** Hanna Heise, Heinz Gaede, Margot Lauenroth, Lonny Schwieteka, Günter Ranisch
- **80 Jahre:** Ernst Krause, Guenter Kathert, Elvira Horn, Karl-Heinz Pohl, Dieter Franke, Heinz Zeisbrich, Klaus Krug, Jutta Bethge, Lothar Kwittek
- **75 Jahre:** Peter Dahlke, Reinhard Rosenfeld, Reinhard Schulze, Günter Falkuss, Katharina Ziegeldorf, Heinz Rauscher, Helmut Rauth, Lisa Linowski, Jutta Nagel, Claus-Dieter Wernstedt, Karl Heinz Limpius, Edith Schwarz, Wolfgang Jänicke, Edith Sievers, Erwin Haberland, Horst Kautz, Guenter Geyer, Edith Laube, Arthur Faust
- **70 Jahre:** Claudia Winkler, Gido Mattner, Hubert Rahnsch, Lutz Bode, Eberhard Manzke, Werner Biela, Gert Weinkauff, Hans Kapischke, Helmut Oberhack, Walter Oberhack, Ingrid Frank, Eckhard Bohse, Horst Niering, Dieter Kahlo, Horst Gurok, Ulrich Neumann, Gerold Krolop, Waltraud Kobold, Werner Seidel, Wilfried Laubstein, Siegfried Winter, Istvan Pinter, Evelin John, Werner Wittenbeck, Brigitte Buck, Peter Proß, Eckhard Simoneit, Inge Fricke, Carla Gresch, Dorit Brockel, Ulrich Bader, Roland Hauk, Jürgen Valdeig, Siegmар Finke, Christa Sander, Helmut Woosmann, Doris Kahle, Jutta Heiden

TERMINE

Arbeitslosenbetreuung

- jeden Dienstag
10 bis 12 Uhr und
13 bis 14 Uhr

Jugendcamps in Thale

- 3. bis 5. August
- 10. bis 12. August

Impressum

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91 – 5 32 93-0, Fax 03 91 – 5 32 93-40, E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de

Internet:

► www.magdeburg.igmetall.de

Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)

Tarifabschluss im Kfz-Gewerbe

Die IG Metall hat für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk Sachsen-Anhalt am 26. Juni ein Tarifergebnis erzielt: Die Kolleginnen und Kollegen erhalten rückwirkend ab 1. Mai diesen Jahres vier Prozent mehr Geld. Die Ausbildungsvergütungen werden deutlich angehoben.

Auszubildende werden für mindestens sechs Monate in ein Arbeitsverhältnis übernommen.

Vom Tarifergebnis profitieren die Mitglieder der IG Metall in den Betrieben der Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kraftfahrzeuggewerbe. Die Laufzeit des Ta-

rifvertrags beträgt zwölf Monate. Mehr als 200 Beschäftigte von MAN und Mercedes hatten sich am 13. Juni an Warnstreiks im Kfz-Handwerk beteiligt – so auch in Magdeburg vor dem Werk der Daimler AG MBVG mbH Niederlassung Magdeburg.

Ohne Warnstreiks hätten die Arbeitgeber sich in den Verhandlungen nicht bewegt, ohne Warnstreiks hätte die IG Metall die deutliche Entgelterhöhung von vier Prozent nicht durchsetzen können. Damit konnte seit langem ein echter Reallohnzuwachs erreicht werden. ■

